Jägerschaft Seesen

Wenn im Wald jede Minute zählt



Jägerschaft trainiert Erste Hilfe bei Jagdunfällen mit Notfallmediziner Dr. Nicolai Wiegand

Notfälle bei der Jagd sind selten, können aber dramatische Folgen haben. Abgelegene Einsatzorte, fehlender Mobilfunkempfang und lange Anfahrtswege erschweren die Rettung und kosten wertvolle Zeit. Dann kommt es auf das richtige Handeln der Anwesenden an.

Mit dem Praxisseminar „Erste Hilfe bei Jagdunfällen“ rückte die Jägerschaft Seesen die Sicherheit und Notfallvorsorge im Revier in den Fokus. Der erfahrene Notfallmediziner und Facharzt für Anästhesiologie Dr. Nicolai Wiegand aus Lehre bei Helmstedt vermittelte den 16 Teilnehmenden Wissen aus mehr als drei Jahrzehnten Notfallmedizin und vor allem Handlungssicherheit für den Ernstfall.



Foto: privat

Der vielfältige Einsatz der Rettungsdecke stand genauso auf dem Programm wie die Wundtamponade oder die Anwendung einer Emergency Bandage.

Schon zu Beginn machte Dr. Wiegand deutlich, wie vielfältig die Risiken im jagdlichen Alltag sind. Neben Stich- und Schussverletzungen gehören Stürze, Unfälle bei Revierarbeiten und Tierangriffe ebenso zu möglichen Einsatzszenarien wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Krampfanfälle. Hinzu kommen Vergiftungen sowie Gefahren durch extreme Wetterlagen.

Im Mittelpunkt des Seminars stand die Frage: „Was kann ich unmittelbar nach einem Unfall tun, um Leben zu retten?“ Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Versorgung lebensbedrohlicher Blutungen. Die Teilnehmenden übten den Einsatz von Woundpacking (Wundtamponade), Emergency Bandage und Tourniquet. Bei schweren Verletzungen können diese Techniken entscheidend sein, um den Blutverlust zu stoppen und die Zeit bis zum Eintreffen professioneller Hilfe zu überbrücken.

Weitere Übungen umfassten die Selbstversorgung, das Schienen von Frakturen, die Rettung Verletzter aus unwegsamem Gelände und die Zusammenstellung eines jagdlichen Notfallsets. Dr. Wiegand betonte zudem die Bedeutung guter Vorbereitung, sicherer Kommunikation sowie der Kenntnis von Rettungswegen und Standortdaten.

Die Teilnehmenden konnten sämtliche Hilfsmittel selbst ausprobieren. Denn der bloße Besitz eines Erste-Hilfe-Pakets bietet noch keine Sicherheit: Erst regelmäßiges Training schafft die nötige Routine, um im Ernstfall ruhig und zielgerichtet zu handeln. Für die Jägerschaft Seesen sind solche Schulungen deshalb ein wichtiger Bestandteil verantwortungsvoller Jagdausübung.

„Sicherheit endet nicht mit dem sicheren Umgang mit der Waffe“, betonte der Vorsitzende der Jägerschaft, Michael Schwertfeger. „Genauso wichtig ist die Fähigkeit, in einer Ausnahmesituation Ruhe zu bewahren, die Lage richtig einzuschätzen und mit den vorhandenen Mitteln wirksame Erste Hilfe zu leisten. Im Ernstfall kann dieses Wissen Leben retten.“

Mit großem Interesse und reger Beteiligung endete das Seminar. Die Resonanz der Teilnehmenden zeigte deutlich: Wer Verantwortung im Revier übernimmt, sollte nicht nur auf den Jagderfolg vorbereitet sein, sondern auch auf den Moment, in dem Hilfe dringend gebraucht wird.

Sandra Raupers-Greune